

DAS TOILETTEN-BUCH

Musikgeschichte

von
Niels Kreyer



© 2023 Niels Kreyer
Coverdesign von: Niels Kreyer

Verlagslabel: Flush, Fiction & Facts

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: Niels Kreyer c/o Block Services, Stuttgarter Str. 106, 70736 Fellbach, Germany.

ISBN: 978-3-384-08481-1

Copyright © 2023 Niels Kreyer

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert, vertrieben, öffentlich vorgeführt oder in ein Informationsspeicher- und -abrufsystem übertragen werden. Dies gilt für alle Formen der Reproduktion, vom Fotokopieren bis zur digitalen Speicherung, und für alle Vertriebsformen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf, physische Verkäufe, digitale Downloads und Online-Zugriff.

Inhalt

INHALT	5
VORWORT	7
ANTIKE UND MITTELALTERLICHE MUSIK	9
RENAISSANCE UND BAROCK.....	16
DIE KLASSEK: ELEGANZ UND FORM	21
DIE ROMANTIK	26
DIE PERFEKTE TOILETTEN-PLAYLIST.....	36
DIE WILDEN ZWANZIGER	37
DIE 1930ER	42
DIE 1940ER	47
DIE 1950ER	52
DIE 1960ER	57
DIE 1970ER	64
DIE 1980ER	69

DIE 1990ER	74
DIE 2000ER	82
DEUTSCHE MUSIKGESCHICHTE.....	88
DANKESCHÖN.....	94
ANMERKUNG DES AUTORS.....	96

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Musikgeschichte, bequem von Ihrem stillen Ortchen aus.

„Das Toiletten Buch“ ist Ihr Ticket zu einer unterhaltsamen Reise durch die Welt der Musikgeschichte, ohne dass Sie dafür aufstehen müssen. Hier erfahren Sie launige Anekdoten und kuriose Fakten, die so fesselnd sind, dass Ihr Toilettengang zur Nebensache wird. Von Beethovens tauben Kompositions-Sessions bis hin zu den skurrilen Bühnenshows eines gewissen Elvis Presley – wir decken alles ab. Es soll eine angenehme und lehrreiche Lektüre sein, perfekt für die Momente, in denen Sie sich eine kleine Auszeit gönnen.

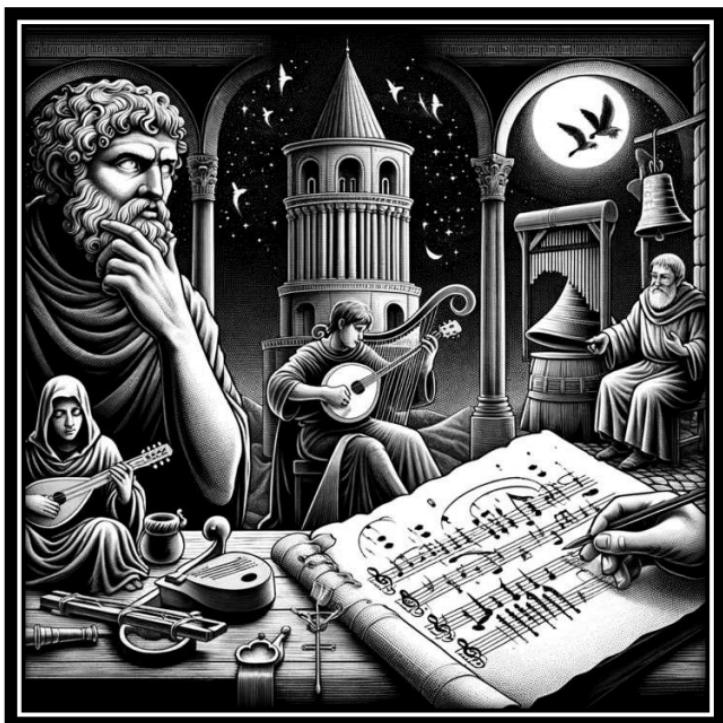
Erlauben Sie sich, mit einem Lächeln in die Welt der Musik einzutauchen und dabei vielleicht das ein oder andere interessante Detail zu entdecken, das Sie beim nächsten geselligen Beisammensein zum Besten geben können.

In diesem Sinne: Genießen Sie jede Seite dieses Buches so, wie Sie jeden Moment Ihrer Pause genießen – entspannt und mit einer gewissen Leichtigkeit.

Viel Vergnügen bei Ihrer Lektüre in der wohl entspannendsten Lesecke Ihres Zuhause!

KAPITEL 1

ANTIKE UND MITTELALTERLICHE MUSIK



Pythagoras und die Harmonie:

Der griechische Philosoph Pythagoras entdeckte die Grundlagen der musikalischen Harmonie und stellte fest, dass angenehme musikalische Intervalle durch einfache mathematische Verhältnisse beschrieben werden können.

Das älteste Instrument:

Flöten, die aus Vogelknochen und Mammutfelsenbein gefertigt wurden und über 40.000 Jahre alt sind, gehören zu den ältesten bekannten Musikinstrumenten.

Die Bibel und Musik:

Die älteste Erwähnung eines Musikinstruments findet sich in der

Bibel im Buch Genesis: Jubal wird als der „Vater aller, die die Harfe und die Flöte spielen“, bezeichnet.

Römische Musiker:

Im alten Rom gab es professionelle Musiker, die oft Sklaven waren. Sie spielten bei verschiedenen Anlässen, von militärischen Triumphzügen bis hin zu privaten Banketten.

Musik als Medizin:

Im Mittelalter wurde Musik als Heilmittel für Körper und Seele angesehen, und es gab sogar den Glauben, dass bestimmte Melodien Krankheiten heilen könnten.

Notationserfindung:

Das moderne musikalische Notensystem hat seinen Ursprung in den Neumen, einer Art Notation, die von Mönchen im 9. Jahrhundert entwickelt wurde, um gregorianische Choräle zu notieren.

Die erste bekannte Komponistin:

Hildegard von Bingen, eine deutsche Benediktineräbtissin des 12. Jahrhunderts, gilt als eine der ersten bekannten Komponistinnen.

Das Carillon:

Das Carillon, ein Satz von Glocken in einem Glockenturm, die über eine Tastatur gespielt werden, wurde im

mittelalterlichen Europa populär und ist bis heute in vielen Städten zu hören.

Die Troubadoure:

Die Troubadoure waren mittelalterliche Dichter-Musiker, die in Okzitanien im heutigen Südfrankreich im 11. und 12. Jahrhundert aufkamen und komplexe Lieder über höfische Liebe sangen.

Die Gregorianik:

Der Gregorianische Choral, benannt nach Papst Gregor dem Großen, wurde standardisiert und in der gesamten westlichen Kirche verbreitet, wobei seine Ursprünge bis ins frühe Mittelalter zurückreichen.

Die Aulos-Revolution:

Der Aulos war ein beliebtes Doppelrohrblattinstrument im antiken Griechenland, ähnlich der heutigen Oboe. Sein Klang war so intensiv, dass er oft mit ekstatischen Ritualen und militärischen Paraden assoziiert wurde. Der Legende nach soll sich der Gott Dionysos selbst an diesem Instrument erfreut haben.

Musik in der römischen Bildung:

Musik war ein zentraler Bestandteil der römischen Erziehung. Bekannt als eine der "Sieben Freien Künste", wurde Musik nicht nur als künstlerische Disziplin, sondern auch als ein Mittel zur Förderung der moralischen und intellektuellen Entwicklung betrachtet.

Kinder wohlhabender Familien erhielten oft Unterricht in Gesang und dem Spielen verschiedener Instrumente wie der Lyra oder der Flöte.

KAPITEL 2

RENAISSANCE UND BAROCK



Bach, der Codeknacker:

Johann Sebastian Bach war bekannt für seine Fähigkeit, komplexe musikalische Codes und Rätsel in seinen Kompositionen zu verstecken.

Vivaldis rote Haare:

Antonio Vivaldi, bekannt als "Der rote Priester" wegen seiner leuchtend roten Haare, war nicht nur ein begnadeter Violinist, sondern auch ein katholischer Priester.

Opern-Soap-Opera:

Claudio Monteverdi, ein Pionier der Oper, schuf Werke, die oft als die ersten echten Opern angesehen werden und manchmal dramatischer waren als das reale Theater!

Händels Wassermusik:

Georg Friedrich Händel schrieb die "Wassermusik" für eine Bootsfahrt des englischen Königs und musste sie auf einem Boot neben dem König aufführen.

Bachs Kinder:

Johann Sebastian Bach hatte 20 Kinder, von denen viele zu berühmten Komponisten wurden, wie Carl Philipp Emanuel und Johann Christian Bach.

Musikalisches Notensystem:

Im Barockzeitalter wurde das moderne Notensystem entwickelt, das die Grundlage für die heutige westliche Musiknotation bildet.

Stradivari und seine Geigen:

Antonio Stradivari, ein italienischer Geigenbauer, schuf einige der besten und teuersten Streichinstrumente, die bis heute existieren.

Die Geburt der Oper:

Die Oper entstand in der Renaissance als Versuch, die dramatischen Kunstformen des antiken Griechenlands wiederzubeleben.

Die erste Klaviermusik:

Das Klavier wurde im frühen 18. Jahrhundert entwickelt, und die ersten Musikstücke dafür wurden von Barockkomponisten wie Scarlatti und Bach geschrieben.

Monteverdis Musikmagie:

Monteverdi war einer der ersten, der den Basso Continuo einsetzte, eine Art musikalische Notation, die das Fundament für die Harmonie in der Barockmusik legte.

Vivaldis verlorene Opern:

Von den über 90 Opern, die Vivaldi komponierte, sind heute nur noch etwa 20 erhalten.

Händels Feuerwerksmusik:

Georg Friedrich Händel komponierte die "Feuerwerksmusik" für ein großes Feuerwerk in London, das so beliebt war, dass es Staus auf Londons Straßen verursachte.